

Verein Deutscher Bibliothekare Landesverband Nordrhein-Westfalen

Jahresbericht 2003 des Vorsitzenden

Das Jahr 2003 war für den Landesverband Nordrhein-Westfalen des Vereins Deutscher Bibliothekare von der Diskussion geprägt, die der Vorstand im letzten Jahr angeregt hatte und die auf der letzten Jahresversammlung am 22. Januar in Bochum vertieft worden war. Hauptzüge dieser Diskussion sind die Überlegungen, ob der Landesverband seine Aktivitäten vor dem Hintergrund fortsetzen soll, dass es anscheinend nur eine sehr geringe Resonanz bei den Mitgliedern gibt.

Der Vorstand, bestehend aus Dr. Klaus Hilgemann (Münster), Klaus Barckow (Paderborn), Karin Michalke und Ralf Depping (beide Köln) hatte sich im Anschluss an die im vorigen Jahr durchgeführte Mitgliederbefragung und bestärkt durch die Mitgliederversammlung in Bochum bereit erklärt, die Geschäfte weiterzuführen. Waren bisher die Aufgaben darin gesehen worden, Fortbildungen und Exkursionen zu organisieren und anzubieten, die direkten Bezug zum bibliothekarischen Beruf hatten, so wurde der Schwerpunkt jetzt hin zu Themen verlagert, die eher allgemein arbeitsrechtlich, tarifpolitisch usw. als berufsbezogen sind. Dies hat seinen Grund auch darin, dass es in Nordrhein-Westfalen bereits eine Reihe von Anbietern gibt, die Fortbildungen qualifiziert anbieten (u.a. das HBZ), so dass der Landesverband hier nur noch ein weiteres Angebot unter vielen machen würde.

Die veränderte Stoßrichtung hat ihren Ausdruck darin gefunden, dass wir in diesem Jahr die Nähe zum Verband der Bibliotheken des Landes NRW gesucht haben und gemeinsam mit ihm eine Veranstaltung anbieten. Als Gastredner haben wir den renommierten Arbeitsrechtler Prof. Preis aus Köln gewonnen, der in der vergangenen Stunde in seinem Vortrag die Konsequenzen erläuterte, die auf die Mitarbeiter des Öffentlichen Dienstes zukommen werden, sollte die Reform des Dienstrechts so durchgeführt werden, wie die Regierungskommission zur Reform des Öffentlichen Dienstrechts dies der Landesregierung vorgeschlagen hat. All diese Überlegungen hätten grundlegende Veränderungen der Arbeitsbedingungen auch für die Bibliothekare zur Folge.

Der neue Vorstand, der auf dieser Mitgliederversammlung zu wählen ist, wird sich sicherlich weiter daran orientieren, was die letztjährige Mitgliederversammlung angeregt hat. Dort wurde auch empfohlen, die Vorstandsarbeit im Sinne einer veränderten Zielgruppenorientierung zu gestalten. Dabei sollten insbeson-

dere die Zielgruppen, die von anderen Institutionen eher vernachlässigt werden, Beachtung finden. Hier war u.a. daran gedacht worden, nicht nur die Fachreferenten der Universitätsbibliotheken als Klientel anzusehen, sondern auch die Kolleginnen und Kollegen in Landesbibliotheken oder Stadtbibliotheken.

In diesem Sinne ist es gelungen, für die kommende Vorstandsarbeit eine andere Ausgangslage dadurch zu schaffen, dass sich erstmals mit Herrn Kollegen Hellfaier ein Vertreter einer Landesbibliothek zur Wahl stellt, und mit Herrn Woltering ein Bibliothekar einer Spezialbibliothek, so dass zu erwarten ist, dass sich der Schwerpunkt der Arbeit hin zu neuen, bisher manchmal vernachlässigten Themen verschiebt.

Da der Vorstand in seiner bisherigen Form nicht mehr zur Wahl ansteht, erlaube ich mir einige Worte des Dankes anzuschließen. Der bisherige Vorstand ist seit nunmehr 4 Jahren (in etwas rotierender Besetzung) im Amt. Er hat die Gründungsphase des Landesverbandes in nicht gerade einfachen Zeiten so gestalten können, dass der Landesverband innerhalb des Bundesverbandes der Vereins Deutscher Bibliothekare einen anerkannten und geschätzten Platz eingenommen hat. Hierbei hat sicherlich geholfen, dass der Vorsitzende seit August 2002 Mitglied des Vereinsausschusses, also des „Beirates“ des VDB, gewesen ist und die Stimme des Landesverbandes NRW immer in die Waagschale werfen konnte. Die Manöver in schwierigem Fahrwasser wären nicht möglich gewesen ohne das persönliche Engagement von Herrn Barckow, der über seine Pensionierung hinaus sein Fachwissen und seine unschätzbare Erfahrung zur Verfügung stellte. Und ohne das organisatorische Geschick und die Ideen von Herrn Depping, der sein Amt als Schriftführer nun aufgeben möchte, wäre die Arbeit nicht denkbar gewesen. Ich bin froh, dass unsere Kollegin Karin Michalke die Geschäfte einer Kassenwartin weiterführen wird – ohne sie könnte der Landesverband wohl nicht mit einem guten Jahresabschluss glänzen! Allen drei Vorstandsmitgliedern möchte ich auch an dieser Stelle meinen – und ich bin sicher, dass ich es so sagen darf – und den Dank der Mitglieder des Landesverbandes NRW des Vereins Deutscher Bibliothekare aussprechen.

Noch ein kurzes Wort in eigener Sache: Ich muss mich leider gerade in diesen Tagen der Jahresversammlung einer Operation unterziehen, so dass ich nicht persönlich anwesend sein kann. Ich bin aber sicher, dass ich im kommenden Jahr gesundheitlich wieder soweit hergestellt sein werde, dass ich mich für den Landesverband engagieren kann. Ich stelle mich daher erneut in Abwesenheit zur Wahl und hoffe auf Ihr Vertrauen.

Münster, im November 2003

gez. Dr. Klaus Hilgemann